

Schorndorf: Sämmtliche herrschaftliche Handwerksleute werden nachdrücklich aufgefordert, ihre Verdienstzettel pr. 18^{9/10} binnen 8 Tagen unfehlbar sammt Meß-Urkunden dem Kameralamt zu übergeben.

Den 11. Sept. 1839.

K. Kameralamt.

Schorndorf. Von den Orts-Vorstehern, welche ihre gestempelte Vieh-Urkunden innerhalb 8 Tagen nicht abgeliefert haben werden, wird angenommen, daß sie keine solche besitzen.

K. Kameralamt.

Großdeinbach Oberamts Welzheim.

(Straßenbau-Aktord.)

Nach Königl. oberamtl. Auftrag hat die Gemeinde Großdeinbach eine Straßen-Strecke mit 184 a 16' langen Ruthen gegen Hangendeinbach wovon der Kosten auf 1710 fl. berechnet ist innerhalb 3 Jahren, und je 1/3 herzustellen.

Es werden nun sofort die Arbeiten

- a) Planiren,
- b) Steinbrechen,
- c) Steinsetzen und schlagen, Nebenweg u. Gräben ziehen, so auch
- d) das Fuhrwerk

am Samstag den 21. d. M. Mittags 1 Uhr in dem Gerichts-Zimmer zu Großdeinbach zum öffentlichen Abstreich gebracht, wozu Arbeits-Liebhaber mit obrigkeitl. Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Wohlöbl. Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung gebeten.

Den 5. Sept. 1839.

Staabs-Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Dem Herrn Gemeinderath Rosenwirth Schwarz in Unterurbach zur Antwort auf seine Aeußerung in No. 36 dieses Blatts, einen Pferdhandel betreffend: Es sind mir weder Verläumdungen noch Lügen bekannt, deren ich mich schuldig gemacht haben sollte, sondern erinnere ich mich bloß der Behauptung: nicht das fragliche Pferd sey krank, wohl aber sein Beutel, worinn wohl kein Stoff zu einer rechtlichen Beschwerde zu finden seyn dürfte.

Mezger Conrad Moriz.

Schorndorf. [Geschäfts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit sein

neuetabliertes Geschäft; er wird stets einen Vorrath neuverfertigter Waaren durch alle Rubriken halten, so wie er auch Bestellungen annehmen wird und hiebei schnelle, solide und billige Bedienung verspricht.

Wilhelm Weinhart, Kupferschmid wohnhaft in der Vorstadt.

Schorndorf. Zwei eiserne Defen hat zu verkaufen.

Dr. Faber.

Charade.

Es sind die ersten beide
 Gar brauchbar Dir als Schrein;
 Auch schließest Du Getreide
 Von mancher Art darein.
 Sie haben mit den Frommen
 Einst auf der Fluth geschwommen.

Die Dritte hier umschloßen
 Vom schönen Meisterstück
 Des Schöpfers, kehrt, entsprossen.
 Aus Gott, zu Gott zurück.
 Denn sie kam nur auf Erden,
 Zum Himmel reis zu werden.

Und wehe jedem Lande,
 Spuckt je das Ganze drinn!
 Beengt, gedrückt vom Stande,
 Erlahmt dort Herz und Sinn;
 Denn ach! es hat der Dritten
 Die Flügel abgeschnitten.

Anekdote.

Ein Wiener Handwerksbursch stand auf der Dresdner Brücke, und fragte einen Vorübergehenden: Wie heißt denn dieses Wasser? Die Elbe war die Antwort. — Bewundert rief der Wiener: Schau, Schau, bei uns heißt man's Donau.

| | | |
|-----------------------------|--------|--------|
| Schweinefleisch abgezogenes | 1 Pfd. | 8 fr. |
| Ditto ganzes | 1 — | 9 fr. |
| Dahnenfleisch | 1 — | 7 fr. |
| Rindfleisch | 1 — | 6 fr. |
| Kalbsteisch | 1 — | 6 fr. |
| Kernbrod | 8 — | 24 fr. |
| 1 Kreuzer Wert soll wägen | | 7 Kth. |

Verantwortlicher Redacteur: E. J. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

No. 38

19. September 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Es ist der K. Kreis-Regierung angezeigt worden, daß im verflossenen Winter, wo die Schnee-Verwehungen auf den Haupt- und Nebenstraßen öfters in bedeutendem Grade vorgekommen sind, das Bahnen theilweise nur sehr unvollständig und nicht in der erforderlichen Breite, sondern meistens nur auf die Breite von 7 bis 8 Schuh statt gefunden habe, wodurch das Ausweichen sehr erschwert, und der Schnee stets wieder in die Bahn gebracht worden ist.

Die K. Kreis-Regierung hat nun das K. Oberamt beauftragt, noch vor dem Eintritt des nächsten Winters diejenigen Gemeinden, welche noch keine zweckmäßig eingerichtete Bahnschlitten haben, zu deren Anschaffung anzuhalten und sich des Vollzugs dieser Anordnung zu versichern.

Die Orts-Vorsteher werden nun angewiesen, innerhalb 10 Tagen anzuzeigen, in welchen Orten ihrer Staabsbezirke Bahnschlitten vorhanden sind, und welche Breite und Höhe solche haben? — Den 16. September 1839.

Königl. Oberamt, v. Kirn.

Schorndorf. [Gefundenes.] Bei dem Baumgut des Färber Daibers in der Ronenhalben nächst dem Ruhebank wurden am 17. d. M. 5 fl. 21 fr. Geld in einem gestreiften Sacktüchle gefunden. Es wird nun der Eigentümer aufgefordert, seine Ansprüche darauf binnen 30 Tagen geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe dem Finder zuerkannt werden würde.

Stadtschultheißenamt.

Großdeinbach Oberamts Welzheim. (Straßenbau-Aktord.) Nach Königl. oberamtl. Auftrag hat die Ge-

meinde Großdeinbach eine Straßen-Strecke mit 184 a 16' langen Ruthen gegen Hangendeinbach wovon der Kosten auf 1710 fl. berechnet ist innerhalb 3 Jahren, und je 1/3 herzustellen.

Es werden nun sofort die Arbeiten

- a) Planiren,
- b) Steinbrechen,
- c) Steinsetzen und schlagen, Nebenweg u. Gräben ziehen, so auch
- d) das Fuhrwerk

am Samstag den 21. d. M. Mittags 1 Uhr in dem Gerichts-Zimmer zu Großdeinbach zum öf-

festlichen Abstreich gebracht, wozu Arbeits-Liebhaber mit obrigkeitl. Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Wohlöbl. Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung gebeten.

Den 5. Sept. 1839.

Staats-Gemeinderath.

Pfahlbronn. Bei den Bohn'schen Pflegschaften in Pfahlbronn liegen nachstehende Gelder zum Anleihen parat, wofür aber in nachstehenden Summen den Pflegern Pfandscheine auszustellen sind:

Der erste Pfleger hat 1300 fl. zum ausleihen, wofür die gesetzlichen Unterpfänder zu stellen sind.

Die 2 weiteren Pfleger haben jeder 500 fl. zum ausleihen, wonach die Pfandscheine zu stellen sind.

Den 6. Sept. 1839.

Schultheißenamt,
Schöllhammer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Geschäfts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt hiemit sein neuetabliertes Geschäft; er wird stets einen Vorrath neuverfertigter Waaren durch alle Rubriken halten, so wie er auch Bestellungen annehmen wird und hiebei schnelle, solide und billige Bedienung verspricht.

Wilhelm Weinhardt, Kupferschmid
wohnhaft in der Vorstadt.

Kottweil. Mein Bruder David Müller, in Odeffa sucht 15 Beker Gesellen. Diejenigen, die Lust bezeugen, dahin zu gehen, wollen sich bei dem Unterzeichneten binnen längstens vier Wochen melden, wo sodann Ihnen weitere nöthige Auskunft gegeben wird.

Vorläufig wird bemerkt, daß es rechtschaffene Leute seyn müssen, die von ihren Meistern gute Zeugnisse vorzulegen im Stande sind; es wird ihnen dagegen zugesichert: 1. wenn sie dahin kommen 15 fl. als Reisefahrt, ferner 15 fl. monatlichen Gehalt nebst guter Kost und Logis.

Johannes Müller.

Unterurbach. Auf die Antwort des Moriz bei Schorndorf, in No. 37 dieses Blattes erwidere ich bloß, daß: wenn demselben seine Meinung mit dem Wort? — „sein Beutel“ —

auf mich bezieht, ich denselben noch keinen habe sehen lassen, folglich derselbe auch nicht berechtigt ist, solchen zu sehen; indem er noch nie keine Forderung, oder ich an diesen — eine Zahlung zu machen hatte, so lange er Metzger war, oder seit er wieder bei seinem Vater ist. Wäre es aber seines Pferds Beutel gemeint, so wäre es schade, daß es nicht auch in die Urkunde vom dertigen Schaugericht gekommen ist, indem damals nicht als: Dampf gesehen worden war.

Rosenwirth Schwarz.

Unterurbach. [Fahrniß-Verkauf.] Am Donnerstag, den 26. dieses wird in dem Schulhause daselbst eine Auktion durch verschiedene Fahrniß-Rubriken abgehalten, wobei namentlich vorkommt:

1 Paar starke Zugstiere, 3 Kühe, 1 Kalbe und 1 Kälber-Kaupen, ein bedeutendes Quantum Futter und Stroh, ein ganz guter Wagen mit aller Zugehörde, Pflug und Eggen, einige schöne Fässer von 2 — 6 Eimer. Mehrere Wagen Dung, Holz und Wellen, sowie eine Mostpresse sammt Trog und Stein. Die Liebhaber wollen sich Morgens 8 Uhr im Hause einfinden.

Den 17. Sept. 1839.

Schulmeister Ansel.

Schorndorf. Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Die Vertheilung
der

Grundsteuer

nach dem provisorischen Grundsteuerkataster und nach der Ertragsfähigkeit der Güter, nebst dem

Vorschlag

wie die Zehensurröge nach der Ertragsfähigkeit der Güter einfach festgestellt werden könnten

von

S. F. Wagner,

Gerichtsnotar zu Schorndorf.

Preis 24 fr. Ferner

W o r s c h l a g
zu

einer allgemeinen Hagelschaden-Versicherungs- und Unterstützungs-Anstalt von

S. F. Wagner,

Gerichtsnotar zu Schorndorf.

Preis 12 fr.

Diese zwei interessante und für jeden Dekonomen gleich wichtige Werkchen werden zu geneigter Abnahme empfohlen.

Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Subscriptions-Eröffnung.

Bei dem Unterzeichneten wird erscheinen:

Gründliche Unterweisung

in der

neuesten Candidorei.

Ein Handbuch

für

Candidoren und Frauen.

Obgleich schon längst verschiedene Candidorei-Bücher im Druck erschienen sind, und auch jedem Kochbuch eine Art Candidorei-Buch angehängt ist, so habe ich es doch nicht für überflüssig erachtet, diesen Vorgängern ein weiteres hinzuzufügen, und zwar aus dem Grunde, weil ich nach Prüfung mehrerer derselben gefunden habe, daß ihnen häufig die nöthige Gründlichkeit fehlt, ja sogar — und dieses besonders in Kochbüchern — oftmals die widersinnigsten Recepte sich vorfinden, nicht zu gedenken, daß die Verfahrungsweise beim Geschäfte selbst öfters so angegeben ist, wie sie dem Candidor nur lächerlich erscheinen muß.

Dabei wollte ich einem gegen mich vielfach ausgesprochenen Wunsche begegnen, meine eigene in der Candidorei gesammelte Erfahrungen niederzuschreiben, und zu veröffentlichen.

Um nun nicht in gleiche Fehler zu verfallen, wie ich sie oben angegeben habe, das heißt: Recepte aufzutischen, die nach der Ausführung unmöglich befriedigen können, so habe ich mit Vorübergehung aller fremden Recepte, in dieses Werk nichts aufgenommen, als was ich früher selbst, in meiner eigenen sowohl, als in anderwärtsigen Candidoreien als bewährt gefunden habe.

Das Werk selbst enthält alle in das Fach der Candidorei einschlagende Geschäfte und deren Gegenstände als:

Torten, Confecte, Dessert, Aufsätze, Lebkuchen, Bonbons, Dragée und Pastillage, Zeltchen und gekochten Zuckern, Gelee und Marmeladen, Pastifferien und Liköre, so wie sonstige kalte und warme Getränke.

Ferner werden demselben nicht nur Zeichnungen von Aufätzen, sondern auch von verschiedenen Werkzeugen beigegeben.

Da ich mich in Darstellung der Recepte größt

möglicher Klarheit beflissen habe, so dürfte dieses Werkchen, wann es gleich kein Volumen ausmacht, dennoch sowohl jungen Candidoren als auch denjenigen Frauen, die ihre Candidorei-Bedürfnisse selbst verfertigen wollen, von nicht unbedeutendem Nutzen seyn.

Der Preis wird so billig als möglich und wohl nicht über 1 fl. 12 fr. gestellt werden.

Wenn sich bis zur Mitte Octobers hinlängliche Subscribenten finden, so wird das Werk bis Ende Novembers erscheinen.

Ich empfehle das angezeigte Werk zu geneigter Aufnahme. Schorndorf den 16. Sept. 1839.

E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber,
vormals Candidor.

Miscellen.

Die Ahnfrau.

(Fortsetzung.)

Und als nichts ihren festen Sinn zu beugen vermag, verläßt sie der Alte, und wird, nur wenige Schritte vor jenem Heiligthum, ein Opfer seines Kleinmuths. Noch im Lode preßt der Feind ihm das Geständniß aus, wo seine Gebieterin verborgen sey. Nachsüchtig und gute Beute vermuthend, stürmt ein wilder Haufe die Tempelstufen hinan. Aber von einem unbegreiflichen Schwindel, wie vom Wirbelwind ergriffen, stürzt er am Eingange nieder. Eine unsichtbare Hand hatte die Verwegenen leblos zu Boden gestreckt. Das Mänliche widerfuhr einem zweiten Trupp, der in stürmischer Eile dem Ersteren zu folgen wagte. Schrecken und Verzweiflung jagte die Nachgebliebenen davon, und in Kurzem war Niemand mehr übrig, als die Sterbenden, welche zum Glauben bekehrt, die Wunderthat mit sich hinübernahmen — und die Verwundeten, die das Andenken derselben erhielten.

»Ammenmähelein und Pfaffenlüge!« unterbrach der leichtfertige Ritter die fromme Erzählerin, der er's ansah, daß sie noch ähnliche Wunderhistorien für ihn auf dem Herzen hatte. »Laß den Glauben an dergleichen Pfaffenfrug fahren,

nd glaube mir, wer einmal den ewigen Schlaf schläft, kehrt nie mehr zu den Lebendigen wieder, weder um sie vor Unglück zu warnen, noch um sie zu trösten.«

»Ach, Trauter, das ist es ja eben, warum die die geistlichen Herren nicht hold sind,« — entgegnete die fromme Braut, indem sie ihm forschend in's große Auge blickte. »Man sagt, Du lästerst Gott und die heilige Kirche? Das meinte selbst der Vater. Niemand aber kennt dein Herz besser als ich; bei mir soll dieß nicht entgelten, was die Vernunft verbrach.«

»Wenn ich der Pfaffen spotte, lästere ich darum Gott? Nein, Mädchen, mit der Engelseele,« entgegnete der Jüngling, »ich glaube an Gott u. an die Tugend. Doch finsterner Wahn und Irrthum wird mich nie befallen. Ich ehre die Vernunft!«

Unter solchem Gespräch waren sie traulich den Schloßweg herabgewandelt und unvermerkt in die Nähe der heiligen Stätte gekommen. Da fiel es dem Ritter plötzlich ein, seinem Mädchen überzeugende Proben seines muthigen Glaubens zu geben. Schnell entwand er sich ihrem Arme, ohne daß sie ihn aufzuhalten vermöchte, und eilte mit beschleunigten Schritten dem Bildniß der Ahnfrau zu, das fromme Häusle vorlängst in einiger Entfernung von der Kapelle am Wege aufgerichtet hatten. Mit einem Schwerdstreich spaltete er die eiserne Glorie derselben, und indem er das heilige Fragment der erschrockenen Schönen zu Füßen legte, sprach er mit triumphirendem Lächeln: »Du siehst, ich bin noch unverfehrt, aber Deine Heilige ist es nicht mehr!« Angewollt und zitternd ergriff sie seinen Arm u. zog ihn schweigend mit sich fort. Aber im Herzen betete sie zur Schutzheiligen, daß sie dem Uebermuth des Jünglings vergeben und seinem Herzen den Frevel nicht anrechnen möge.

Die Zeit bis zur Vermählung verstrich den Liebenden unter Scherz und frohen Hoffnungen;

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

der Ahnfrau ward nicht weiter gedacht. Endlich erschien der ersuchte Hochzeitstag. Ihn verherrlichte ein festliches Banket, zu welchem die vornehmsten Ritter und Edlen mit einem großen Gefolge von Knappen und Knechten erschienen; und auch der Heermeister aus Riga, die Comthuren von Seegetold und Wenden, der Bischof von Dorpat und die Aebte von Falkenau und Padiß geladen waren.

(Schluß folgt.)

Logogryph.

Mein Ganzes ergöhet, geblasen, Dein Ohr;
Doch wirft Du zwei Zeichen, sein Mundstück, ihr-
rauben,
So schwingt sich zum Himmel der Rest empor,
Unsichtbar dem Aug', unvernehmbar dem Ohr,
Beseligend nahe dem kindlichen Glauben.

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 12. September 1839.

| | | | | | | | |
|-------------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Kernen | 1 Schf. | 15 fl. | 15 fr. | 14 fl. | fr. | 13 fl. | 29 fr. |
| Roggen | — | 10 fl. | 40 fr. | 10 fl. | 7 fr. | 9 fl. | 52 fr. |
| Dinkel | — | 6 fl. | 52 fr. | 5 fl. | 32 fr. | 4 fl. | fr. |
| Gersten | — | 10 fl. | 8 fr. | 9 fl. | 48 fr. | 9 fl. | 4 fr. |
| Haber | — | 4 fl. | 30 fr. | 4 fl. | 1 fr. | 3 fl. | 15 fr. |
| Erbsen | 1 Gr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Wicken | — | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Welschkorn | — | 1 fl. | 32 fr. | 1 fl. | 28 fr. | 1 fl. | 20 fr. |
| Ackerbohnen | — | 1 fl. | 12 fr. | 1 fl. | 8 fr. | 1 fl. | 4 fr. |

Frucht- u. Victualien-Preise in Schorndorf.

| | | | | | | | |
|-----------------|--------------------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|
| Kernen | 1 Schf. | 18 fl. | fr. | 17 fl. | 6 fr. | 16 fl. | fr. |
| Dinkel | — | fl. | fr. | fl. | fr. | — | — |
| Roggen | — | fl. | fr. | fl. | fr. | — | — |
| Gersten | — | 11 fl. | 48 fr. | fl. | fr. | — | — |
| Haber | — | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Erbsen | 1 Gr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Wicken | — | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Schweinefleisch | abgezogenes 1 Pfd. | | | | | | 8 fr. |
| Ditto | ganzes | | | | | | 9 fr. |
| Dachfleisch | | | | | | | 8 fr. |
| Rindfleisch | | | | | | | 7 fr. |
| Kalbfleisch | | | | | | | 6 fr. |
| Kernbrod | | | | | | | 24 fr. |
| 1 Kreuzer Weck | soll wägen | | | | | | 7 Lth. |

Stadtschultheißenamt.

Auflösung der Charade in No. 37.
Kastengeist.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

No. 39

26. September 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Da gegenwärtig wieder häufig sehr mangelhafte Bau-Gesuche, insbesondere hinsichtlich der Bezeichnung der Eigenschaft der Baupläne, bei Oberamt einkommen, hierdurch aber nicht nur vielfache Schreibereien verursacht, sondern auch die Baulustigen mit Ausführung ihrer Bauvorhaben auf eine von ihrer Seite unverschuldete Weise hinausgeschoben werden, so sieht man sich veranlaßt, den Orts-Vorstehern des hiesigen Bezirks die genaue Befolgung der dießfälligen Bekanntmachung vom 12. April 1837 (Intelligenzblatt No. 16) hiermit wiederholt einzuschärfen.

Den 23. September 1839.

Königl. Oberamt.

Für den beurl. Oberamtmann:
Akt. Paulus, g. St. W.

Welzheim. Es ist zur Kenntniß der unterzeichneten Stelle gekommen, daß in neuester Zeit der unbefugte Hausirhandel in dem hiesigen O. Amtsbezirk auf eine Weise überhand nehme, durch welche die ansässigen Kaufleute und Gewerbende in hohem Grade beeinträchtigt werden.

Man will nun die Orts-Vorsteher des hiesigen Bezirks zu Abstellung dieses Unfugs alles Ernstes ermahnt und dieselben dießfalls auf die Bestimmungen der Art. 131 bis 140 der revidirten Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836 verwiesen haben.

Den 23. September 1839.

Königl. Oberamt,

für den beurlaubten O. Amtmann: Akt. Paulus, g. St. W.

Schulden-Liquidation.
Gegen Jakob Weller, Bauer vom Mezlinzwei-
lerhof ist der Gant rechtskräftig erkannt, und es
wird die Schulden-Liquidation
am Samstag den 19. Oktober d. J.
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Häubersbrunn vorgenom-
men.

Hiebei haben die Gläubiger entweder persön-
lich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu er-
scheinen, um ihre Forderungen geltend zu ma-
chen. Falls jedoch kein Anstand vorkommt, kön-